

Der magische Atem poetischer Zeilen (A. Blok, V. Chlebnikow, E. Bagritski)

Im November trafen wir uns im literarischen Salon, um über drei so unterschiedliche Dichter des Silbernen Zeitalters zu sprechen: Alexander Blok, Eduard Bagritsky und Velimir Chlebnikow.

Marina Rainchik teilte faszinierende Momente aus dem Leben Alexander Bloks mit uns: seine Kindheit und Jugend sowie seine komplexe Beziehung zu seiner Frau Ljubow Mendelejewa. Bloks Werk repräsentiert eine ganze poetische Epoche. Sein Leben ist mit allem verwoben: Liebe, Leidenschaft, Leid und historischen Umbrüchen. Seine Lyrik vereint subtile Ausdruckskraft mit tiefgründigen Reflexionen über Russland – seine Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Das Schicksal schenkte ihm alles: Schönheit und Stärke, Mut, poetische Einsicht, Talent und die Großzügigkeit eines Genies. Marina zeigte uns Fotografien des Dichters, las seine wunderschönen Gedichte vor, und wir alle waren wie gebannt, getaucht in die magische Atmosphäre von Bloks Poesie. Und der Dichter selbst wurde uns näher und greifbarer.



Galina Schaatschneider sprach über Velimir Chlebnikow – einen Star des Futurismus und der russischen Avantgarde, einen brillanten Reformator der poetischen Sprache und einen kühnen Experimentator in der Wortschöpfung. Unter den futuristischen Dichtern trug Chlebnikow den Titel «Vorsitzender des Globus». Seine schöpferische Innovation hatte einen tiefgreifenden Einfluss auf Wladimir Majakowski und die Dichtung der Imagisten: Ihr Wunsch, Wörter ihrer «Hüllen» zu entledigen und zu ihren Ursprüngen vorzudringen, spiegelt das Streben des Dichters wider. Eines von Chlebnikows rätselhaftesten Werken trägt den Titel «Die Tafeln des Schicksals». Darin behauptet der Dichter, dass alles in unserer Welt von bestimmten Zahlenmustern, Vielfachen von 317, bestimmt wird. Insgesamt erwies er sich als eine sehr interessante und einzigartige Persönlichkeit.

Und ich habe eine Geschichte über Eduard Bagritsky vorbereitet, einen der prominentesten Vertreter der Odessaer Dichtergruppe. Er war, so sagten Freunde, «ein Dichter mit der Seele eines Schmugglers». Sein jugendlicher Lebensstil, geprägt von romantischem Anarchismus, und seine Gedichte über Seeräuber, südliche Sternbilder und ferne Länder machten ihn zum Idol der literarischen Jugend Odessas. Bagritsky feierte aufrichtig die Romantik der Revolution, und seine Gedichte bestachen durch die Unmittelbarkeit von Gefühl und Sprache. Obwohl er nur 38 Jahre alt wurde, ist die Bedeutung seiner Dichtung unbestreitbar; kein Wunder, dass er für viele seiner Zeitgenossen ein Idol war. Am 18. Dezember findet unser diesjähriges Abschlusstreffen des Dialogclubs unter dem Titel «Was geschieht in der Welt? Es ist nur Winter.» statt. Kommen Sie vorbei, es wird gemütlich und interessant.

Iryna Konstantynova